

Lärmschutzwand steht kurz vor Fertigstellung

Nach zweijähriger Bauzeit ist die Lärmschutzwand an der Bahnlinie nahezu fertiggestellt. Gestern wurde deshalb symbolisch ein letztes Teilstück eingesetzt.

VON JAN ERIC FIEDLER

DELMENHORST. „Der leisen Bahn gehört die Zukunft“, mit dieser Richtlinie des Unternehmens hat gestern Oliver Faber, stellvertretender Leiter Portfolio Lärmschutz bei der Deutschen Bahn Projektbau, das symbolische Einsetzen des letzten Elements in die Delmenhorster Lärmschutzwand eingeleitet. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen, darunter die hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen, Oberbürgermeister Patrick de La Lanne und Bürgermeister Hermann Thölstedt, wurde so das nahende Ende der zweijährigen Bauzeit gefeiert.

„Das ist für die Bahn eine enorme Maßnahme“, erklärte Faber. 7169 Meter ist die Lärmschutzwand entlang der Bahn in Delmenhorst lang. Investiert wurden 9,8 Millionen Euro. Zusätzlich werden 200 000 Euro für den passiven Lärmschutz in 250 Delmenhorster Wohnungen investiert, beispielsweise in spezielle Fenster. Diese Arbeiten würden noch laufen. Ebenso müssten



Setzen das letzte Stück in die Wand ein: Oliver Faber von der Bahn, Oberbürgermeister Patrick de La Lanne, Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen und Bürgermeister Hermann Thölstedt. FOTO: ANDREAS NISTLER

noch Sonderelemente an Brücken eingesetzt werden.

„Es ist leise, aber noch nicht still“, so Faber. Deshalb werde auch in den aktiven Lärmschutz an den Zügen investiert. Bis 2020 sollen 80 Prozent der Güterzüge mit neuen Bremsen ausgestattet werden. Der Bund stelle seit 1999 jährlich 50 Millionen Euro und ab diesem Jahr sogar 130 Millionen Euro für den Lärmschutz zur Verfügung.

„Der Schutz vor Schienenlärm gehört zu den

Kernelementen der Verkehrspolitik“, betonte auch Grotelüschen. Dies sei gerade bei den Bestrebungen wichtig, den Güterverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Durch den Lärmschutz könne eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung erzeugt werden.

„Wir haben eine Menge erreicht“, sagte de La Lanne. Zu Beginn seiner Amtszeit sei das Thema Lärmschutz in der Stadt nicht präsent gewesen. Er beschrieb, wie er sich mit dem damaligen

Bundestagsabgeordneten Holger Ortel (SPD) und dem jetzigen niedersächsischen Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) beim Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) für das Projekt eingesetzt hat, das schließlich 2009 in die Planungsphase ging. „Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass auch in der Zukunft über die Parteigrenzen hinaus weiter an dem Thema gearbeitet wird“, forderte er.

■ Ihre Meinung zum Beitrag: jan.eric.fiedler@dk-online.de